

**MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT
BADEN-WÜRTTEMBERG**

Postfach 10 34 42 70029 Stuttgart
E-Mail: poststelle@km.kv.bwl.de

An die Vorsitzenden des
Gesamtelternbeirats der
Stadt Konstanz

Per E-Mail:
vorsitz@geb-konstanz.de

Stuttgart 8. Juni 2020
Durchwahl [REDACTED]
Telefax [REDACTED]
Name [REDACTED]
Gebäude Thouretstr. 6 (Postquartier)
Aktenzeichen [REDACTED]
(Bitte bei Antwort angeben)

Situation von Schülerinnen und Schülern und Eltern in Konstanz

Sehr geehrte Frau Vogt, sehr geehrte Frau Rietzler,

vielen Dank für Ihr o. g. Schreiben vom 24. Mai 2020 an Frau Ministerin Dr. Susanne Eisenmann. Frau Ministerin hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.

Gerne antworte ich Ihnen, möchte jedoch darauf hinweisen, dass ich nur zum jetzigen Sachstand Auskunft geben kann. Aufgrund der dynamischen Lage kann sich hier innerhalb weniger Tage auch ein neuer Sachstand ergeben. Es ist daher sinnvoll, täglich auf unsere Homepage (https://km-bw.de/Lde_DE/Startseite/Ablage+Einzelseiten+gemischte+Themen/Coronavirus) zu schauen, dort veröffentlichen wir die aktuellen Entwicklungen und Hinweise.

Aus der von der Landesregierung in Auftrag gegebenen Studie des Uniklinikums Heidelberg und seiner Partner ergeben sich Signale, wonach Kinder bis zehn Jahre als Überträger eine untergeordnete Rolle spielen. Deshalb werden wir nun zügig gemeinsam mit den Kommunen und den Trägerverbänden einen Rechtsrahmen erarbeiten, um spätestens bis Ende Juni die Kitas wieder vollständig öffnen zu können. Zudem entwickeln wir ein Konzept für die weitere Öffnung der Grundschulen. Mit diesen Schritten bieten wir Familien mit kleineren Kindern eine echte Perspektive. Wir entlasten Eltern spürbar und geben vor allem den Kindern die Chance, endlich wieder in Kontakt mit Gleichaltrigen zu kommen, zu lernen und zu spielen.

Weil einige der Lehrerinnen und Lehrer sowie der Erzieherinnen und Erzieher zu Risikogruppen zählen, muss die Umsetzung der vollständigen Öffnung von Kitas und Grundschulen - gemeinsam mit den Kommunalen Landesverbänden und den Trägern - aber gründlich vorbereitet werden. Der Gesundheitsschutz unserer pädagogischen Fachkräfte ist uns nach wie vor ein sehr wichtiges Anliegen. An der konkreten Ausarbeitung dieser Pläne arbeiten wir jetzt intensiv, um diese weitere Öffnungsperspektive noch in diesem Schuljahr umsetzen zu können.

Da sich aus der Studie des Heidelberger Universitätsklinikums keine Rückschlüsse auf ältere Kinder und Jugendliche ableiten lassen, sind wir hier noch auf eine Verzahnung von Fern- und Präsenzunterricht angewiesen. So soll der Unterricht in den weiterführenden Schulen grundsätzlich so organisiert werden, dass alle Schülerinnen und Schüler aller Klassenstufen und Schularten vor den Sommerferien noch Phasen des Präsenzunterrichts erhalten. Dazu ist im Wochenrhythmus ein rollierendes System der einzubeziehenden Klassenstufen vorzusehen, auf das die Fernlernphasen abgestimmt werden sollen. Die Schulen können ihre Unterrichtsorganisation dabei mit der notwendigen Flexibilität gestalten, je nach personellen, räumlichen und sonstigen Voraussetzungen vor Ort. Der Unterricht muss aber weiter so organisiert werden, dass dem Abstandsgebot und den Hygienevorgaben Rechnung getragen werden kann.

Ein uneingeschränkter Präsenzunterricht wie vor der Pandemie wird jedoch aller Voraussicht nach länger nicht möglich sein. Nicht nur deshalb wird digitales Fernlernen auch in Zukunft eine gewichtigere Rolle spielen, damit Schülerinnen und Schüler auf ihrem Bildungsweg nicht benachteiligt werden. Dies setzt eine deutlich verbesserte digitale Infrastruktur für die Schülerinnen und Schüler voraus. Daher verdoppelt das Land Baden-Württemberg das Sofortausstattungsprogramm des Bundes, über das Schülerinnen und Schülern ungefähr 300.000 digitale Endgeräte als Leihgeräte zur Verfügung gestellt werden können.

Außerdem hat das Kultusministerium die Lernplattform moodle bereits zu Beginn der Corona-Krise um weitere Serverkapazitäten für 1,3 Millionen Euro erweitert. Rund 600.000 Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte greifen derzeit auf die Plattform zu, die in Spitzenzeiten eine Last von über 110 Millionen Aufrufe pro Tag bewältigt. Außerdem stellt das Kultusministerium über die Lernplattform moodle das Videokonferenztool Big Blue Button zur Verfügung und hat die Bereitstellung des sicheren Instant Messengers Threema vorgezogen, um den Lehrerinnen und Lehrern in der aktuellen Situation den Austausch untereinander zu vereinfachen.

Schülerinnen und Schüler von SBBZ werden analog zu den allgemeinen allgemeinbildenden Schulen in den Präsenzunterricht einbezogen, es sei denn, dass die hierfür erforderlichen Voraussetzungen (z.B. erforderliche Pflege und Betreuung, Schülerbeförderung, Schutzmaßnahmen) im Einzelfall nach Abstimmung mit der Schulverwaltung und

dem Schulträger nicht geschaffen werden können. Die Schulen arbeiten mit Unterstützung der Schulverwaltung eng mit den dafür zuständigen Stellen zusammen, um die Voraussetzungen zu schaffen. Siehe dazu § 2 Abs. 1 Satz 3 und 4 sowie Abs. 2 der aktuellen CoronaVO Schule https://km-bw.de/site/pbs-bw-km-root/get/documents_E717900756/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/KM-Homepage/Artikelseiten%20KP-KM/1_FAQ_Corona/2020%2005%2027%20CoronaVo%20Schule%20vom%2027.%20Mai.pdf. Der Einsatz von Schulbegleitung im Präsenzunterricht wie auch in der Notbetreuung im bewilligten Rahmen ist möglich. Über den darüber hinausgehenden Einsatz entscheidet der Leistungsträger der Schulbegleitung in eigener Verantwortung. (Siehe dazu § 1 Abs. 4 der o.g. CoronaVO Schule)

Es freut mich, Ihnen mitteilen zu können, dass die fest installierte Lehrerreserve bereits im kommenden Schuljahr erhöht wird. Der Ausbau erfolgt in mehreren Schritten auf insgesamt 2.000 Stellen. Allerdings gelingt es aufgrund des Mangels an Bewerberinnen und Bewerbern vor allem in den Lehrämtern Grundschule, Sonderpädagogik und auch im Lehramt der Sekundarstufe I in vielen Bereichen nicht, die vorhandenen Stellen auch mit Laufbahnbewerberinnen und -bewerbern zu besetzen. Gerade im Bereich des SSA Konstanz sind zahlreiche Stellen bei der letztjährigen Einstellungsrunde unbesetzt geblieben. Auch in diesem Jahr wird es sehr schwer werden, für alle freien Stellen Lehrkräfte zu gewinnen. Um dauerhaft Personen an die Schulen binden zu können, werden in der Lehrereinstellung für das kommende Schuljahr bei dauerhaftem Bedarf erstmals auch Personen in den Landesdienst übernommen, die bereits seit mehreren Jahren erfolgreich ohne eine anerkannte Lehrbefähigung an Schulen im Einsatz sind. Dies ist auch an einzelnen Schulen im Bereich Konstanz der Fall.

Alle bislang vom Kultusministerium im Zuge der Corona-Pandemie getroffenen Maßnahmen wurden unter Abwägung unterschiedlicher Interessen und Rahmenbedingungen getroffen. Der Gesundheitsschutz der Bevölkerung war und ist dabei für alle Entscheidungen prioritär. Leider können nicht alle Maßnahmen in der derzeitigen sehr schwierigen Situation zur Zufriedenheit aller beitragen. Dies bedeutet aber keineswegs eine Geringschätzung der Probleme und Nöte der betroffenen Eltern und Kinder. Dem Kultusministerium ist sehr bewusst, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für viele Eltern eine enorme Herausforderung darstellt.

Sie können aber davon ausgehen, dass uns allen das Wohl der Schülerinnen und Schüler am Herzen liegt und wir auch weiterhin alles dafür tun werden, um diese in der momentanen Zeit bestmöglich zu unterstützen.

Vor diesem Hintergrund bitte ich um Verständnis, dass zum aktuellen Zeitpunkt darüber hinaus noch keine verbindlichen Aussagen für den Unterricht nach den Sommerferien getroffen werden können. Ich möchte Ihnen jedoch versichern, dass das Kultusministe-

rium mit Hochdruck an Regelungen und Konzepten für das neue Schuljahr arbeitet. Über Lernangebote, die Schulen ihren Schülerinnen und Schülern in den Sommerferien machen können, sowie über die Unterrichtsorganisation im neuen Schuljahr werden die Schulen und Eltern rechtzeitig informiert. Wir werden den Schulen nach den Pfingstferien Eckpunkte für die Unterrichtsorganisation im Schuljahr 2020/2021 zukommen lassen.

Ich möchte Ihnen und auch den vielen anderen Eltern in Baden-Württemberg, die seit dem 17. März 2020 Großartiges leisten, auch im Namen von Frau Ministerin Dr. Eisenmann meinen ganz herzlichen Dank aussprechen. Es ist letztlich gerade auch dem außerordentlichen Engagement der zahlreichen Eltern zu verdanken, dass wir die Herausforderung der Corona-Pandemie bislang gut meistern konnten.

Ich bedanke mich für Ihr Engagement im Rahmen der Elternmitwirkung und wünsche Ihnen und Ihren Familien alles Gute!

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Stefan Reip
Ltd. Ministerialrat
Leiter des Referats Recht und Verwaltung,
Grundsatzangelegenheiten allgemein bildender Schulen